

Amtsblatt

Universitätsstadt Freiberg

Nr. 20 · 27. Oktober 2010

www.freiberg.de

Grundstein für neue Günzel-Grundschule

Einzug der „Karl-Günzel“-Schüler in den Sommerferien geplant

Feierlich ist in der vergangenen Woche der Grundstein für den Neubau der Grundschule „Karl Günzel“ auf dem Seilerberg gelegt worden. Hier entsteht bis zum Schuljahresbeginn 2011/12 eine moderne, zweizügige Schule, bis Ende nächsten Jahres erhält sie zudem eine Ein-Feld-Sporthalle sowie weitere Außen- und Sportanlagen.

Die alte Schule war im Frühjahr abgerissen worden, für den Neunau werden rund 5,5 Millionen Euro investiert.

Im Bild: Bürgermeister Holger Reuter (r.), Bürgermeister Sven Krüger (2.v.l.) und Ronny Erfurt vom zuständigen Ingenieurbüro füllen mit den Schülern Jana Miller und Moritz Seidel die Hülse zur Grundsteinlegung gemeinsam mit einem aktuellen Amtsblatt, der Tageszeitung und Münzen sowie Plänen zum Gebäude. Foto: Walter Gutmann



Kurz notiert

Ehrenbürger für Lebenswerk geehrt

Der Halbleiterverband SEMI hat in der vergangenen Woche den Freiburger Solarpionier Prof. Dr. Peter Woditsch für sein Lebenswerk mit dem „European SEMI Lifetime Achievement Award“ ausgezeichnet. Der Vorstandsvorsitzende der SolarWorld Tochter Sunicon AG und Freiburger Ehrenbürger gehört zu den bedeutendsten Pionieren der Solarindustrie. Unter der Leitung des Chemikers wandelte sich der ehemalige Metallurgie- und Bergbaustandort Freiberg zu einem der größten Solarfertigungsstandorte Europas.

Freiberg liest!

am 3. November, 19 Uhr
in der Poesstetonne

Die offene Lesebühne der freien Vereinigung Literatur im Erzgebirge ist zum ersten Mal in Freiberg zu Gast. Unter dem Titel „Literatur im Erzgebirge - Freiberg liest!“ wird am 3. November in die „Tonne“ des Pressehauses eingeladen. „Hier kann jeder etwa zehn Minuten literarische Texte, egal ob aus eigener Feder oder von einem Lieblingsautor, vortragen“, informiert Karla Griesbach, Leiterin der Stadtbibliothek Freiberg.

Wer sich lesend beteiligen möchte, kann sich über www.literatur-erzgebirge.de oder unter 03 41 / 1 49 18 55 anmelden.

Wer zuhören und zuschauen möchte, kann einfach vorbeikommen - der Eintritt ist frei!

Aus dem Stadtrat

Schulplanung abgeschlossen

15. Stadtratssitzung vom 7. Oktober

Nächste Zusammenkunft am 4. November

Mit dem turnusmäßigen Bericht des Geschäftsführers der Gesellschaft für Strukturentwicklung und Qualifizierung Freiberg mbH und der Fragestunde für Stadträte begann die Oktober-Stadtratssitzung. Auf der Tagesordnung des öffentlichen Teils standen u. a. die Baubeschlüsse zur Umgestaltung und zum Ausbau des Schlossplatzes sowie zum Umbau und der Sanierung des Obermarktes 21. Weiterhin ist die Wappenordnung der Stadt beschlossen worden, ebenso der Teilschulplan der Stadt Freiberg.

Es ist geschafft! Der Schulplan für die Stadt Freiberg steht. Der Stadtrat beschloss den Teilschulplan für die Mittelschulen, die Förderschule und das Gymnasium mit 26 Ja-Stimmen einstimmig.

Nachdem bereits am 6. Juni dieses Jahres der Teilschulplan für die Grundschulen beschlossen wurde, ist nun die Schulplanung vorerst für die Stadt Freiberg abgeschlossen. Beide Teilschulpläne stellen in Einheit die mittelfristige Entwicklung der Schullandschaft der Stadt Freiberg dar. Sie werden in den Schulnetzplan des Landkreises Mittelsachsen einfließen, welcher für fünf Jahre gilt und danach neu fortzuschreiben ist. Dieser soll noch in diesem Jahr durch den Kreistag bestätigt werden.

Der Schulnetzplan ist für alle Schularten die Darstellung der Schulstandorte, die erforderlich sind, um den Bedarf an schulischer Bildung abzudecken. Entscheidende Größe hierfür sind unter anderem die Schülerzahlen.

Für die Bildung neuer Klassen gelten Mindestschülerzahlen. Grundschulen müssen mindestens 15 Schüler pro Klasse haben. Mittelschulen sind pro Klassenstufe mindestens zweizügig zu führen und müssen jeweils 20 Schüler umfassen. In Gymnasien sind drei Klassen pro Klassenstufe und mit ebenfalls jeweils 20 Schülern zu führen. In Förderschulen variieren die Mindestzahlen pro Klassenstufe von 10 bis 15 Schülern.

Ziel der aktuellen der Schulplanung der Stadt Freiberg war unter anderem der Erhalt und die Gestaltung eines flächendeckenden, regional ausgeglichenen Netzes an Bildungseinrichtungen unter Wahrung der Vielfalt an Schularten, Schulformen und Bildungsgängen.

Mit der Bestätigung beider Schulpläne umfasst das zukünftige Angebot in der Stadt Freiberg sieben Grundschulen (Karl Günzel, Carl Böhme, Gottfried Silbermann, Johann Heinrich Pestalozzi, Clemens Winkler, Theodor Körner, Georgius Agricola), drei Mittelschulen (Clara Zetkin, Clemens Winkler, Gottfried Papst von Ohain) sowie ein Gymnasium (Geschwister Scholl) und das Förderzentrum „Käthe Kollwitz“. Daneben ist die Stadt Freiberg Schulträger für die Grundschule in Hilbersdorf. Die Schüler der Grundschule Zug werden mit Abschluss des Neubaus der Grundschule „Karl Günzel“ an diesem Standort unterrichtet.

→ Seite 6

Auf ein Wort

Mauerfall

Liebe Freibegerinnen und Freibeger,



am 9. November 1989 fiel die Mauer an der damaligen deutsch-deutschen Grenze in Berlin als Bedingung der Deutschen Einheit und als Chance für uns, die noch erhaltene historische Freiburger Altstadt als Juwel weitgehend sanieren zu können. Denkmale werden aber auch heute langfristig nur durch deren sinnvolle Nutzung erhalten. Und damit der Obermarkt nach seiner Sanierung zur Belebung der Innenstadt nicht mehr als Parkplatz erhalten muss, bauen wir nun nach langer Abwägung ein Parkhaus, dessen Lage, Gestaltung und Randbedingungen seit einem Jahr mit Vertretern verschiedener Interessengruppen diskutiert, in öffentlichen Veranstaltungen präsentiert und auch unter www.freiberg.de, im Amtsblatt und in der lokalen Presse ausführlich vorgestellt wurden. Eine Zufahrt durch die Stadtmauer soll an einer Stelle erfolgen, die dringend umfassender Sanierung bedarf, seit dem 19. Jahrhundert ohnehin nicht mehr der ursprünglichen Substanz entspricht und durch diese Maßnahme - der Mauer am Donatsturm entsprechend - sogar aufgewertet wird. Der Stadtrat hat sich in mehreren Beratungen und Beschlüssen mit sehr großer Mehrheit dafür entschieden und auf der Grundlage des Baubeschlusses laufen die letzten Vorbereitungen.

Jetzt macht sich eine Initiative bemerkbar, die zwar für das Parkhaus ist, aber gegen diese Zufahrt. Ein offener, aber nicht unterzeichneter Brief, der die Unterstützer lediglich in der Anlage benennt, richtet sich nur an die Stadträte, nicht an die Verwaltung und die Absender haben auch zu keiner Zeit das persönliche Gespräch gesucht. Eine öffentlichkeitswirksame Plattform im Sinne medialer Profilierung ist ihnen scheinbar viel wichtiger, als die direkte Auseinandersetzung auf der Grundlage demokratischer Regularien. Der Grat zwischen Meinungsfreiheit und Meinungsmache ist in einer Demokratie eben manchmal ziemlich schmal. Vor allem, wenn die Akteure heute den Eindruck erwecken wollen, sie wären „das Volk“. Dabei geht es diesmal doch nur „um den kleinen Teil einer Mauer“ in Freiberg.

Glück auf!

Bernd-Erwin Schramm
Oberbürgermeister



Geburten im September

Der Oberbürgermeister heißt aufs Herzlichste willkommen

26 Geburten kleiner Freiburger gab es im September, informiert das Standesamt. Insgesamt haben 15 Mädchen und 11 Jungen das Licht der Welt erblickt.

Allen kleinen Neufreibern ein herzliches Willkommen!

Frida, Linnea, Luna Marie, Nora Eveline, Caroline, Klara Helene, Laura, Lene Sophie, Julie, Henriette Charlotte, Josefin, Jodi Charlett, Celine, Stella, Alina Claudia Timo, Tom, Hans, Milo, Linus Gabriel, Marik Leopold, Franz, Emil Ole, Leon Markus, Tom Felix Michael, Nox-Kilian Thomas

Friedensrichter berät Dienstag

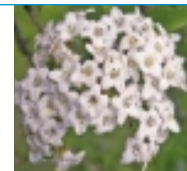
Die nächste Sprechstunde des Friedensrichters Christian Kluge ist am kommenden Dienstag, 2. November, von 16 bis 18 Uhr. Sie findet im Rathaus am Obermarkt statt: im Zimmer 104, neben der Poststelle.

Sprechstunde des Friedensrichters ist jeweils am ersten und dritten Dienstag des Monats. Zu erreichen ist der Friedensrichter während der Sprechzeit auch unter der Freiburger Rufnummer 273 137 oder per E-Mail unter Friedensrichter@Freiberg.de.



Jubilare im November

Der Oberbürgermeister gratuliert auf das Herzlichste



den 70-Jährigen

Anita Lippmann
Erika Bölter
Doris Meutzner
Lydia Fiedler
Hannelore Gäbner
Ingrid Kias
Ulrike Uhlmann
Karin Schirmer
Dr. Dietrich Stoyan
Renate Mages
Karin Gorke
Dieter Schmidt
Karl-Heinz Wuttke
Marianne Eidner
Karl-Heinz Fischbach
Inge Koch
Gerhard Kretschmer
Bärbel Beck
Sigrid Dachsel
Erika Heinze
Isolde Geyer
Gisela Richter
Brigitte Schünemann
Ursula Polke
Gertraude Wend
Bärbel Zieke
Horst Boy
Dr. Eberhard Mehnert
Klaus Dassow
Rosalinde Barthel
Edith Schneider
Margot Dreßler
Jochen Zimmermann
Sieglinde Diller
Christa Schwede
Emalia Großmann
Monika Schankat

Anneliese Rother
Irona Arnold
Karin Reiner
Arno Kuttig
Karlheinz Lindner
Regina Weller
Wilhelm Winterroth
Günter Christoph
Irmgard Milde
Manfred Neuber
Wolfgang Hachenberger
Käthe Preiss

den 75-Jährigen

Dieter Joel
Ingeburg Lischka
Maria Schumann
Werner Fischer
Gerhard Richter
Günter Hannig
Sieglinde Schönberg
Hildegard Engel
Gotthard Göpfert
Norbert Ressel
Werner Voit
Ilse Meyer
Siegfried Tscherny
Ulrich Lüpfer
Ursula Pech
Ingeborg Hofmann
Brigitte Jost
Wolfgang Kosche
Walter Moßig
Christa Stephan
Erika Simon
Claus Cizek
Inge Bräuning
Herbert Jahnel

Erna Schlimpert
Dorothee Gehmlich
Wassili Notin
Annelies Göhler
Hubert Dienst
Lydia Gade
Elisabeth Seidler

den 80-Jährigen

Karlheinz Schmieder
Christa Köhler
Heinz Beyer
Günther Weller
Johanna Hubrig
Judith Schulze
Helga Strzodka
Dr. Hans-Günter Thon
Ruth Woitenas
Elisabeth Kittler
Anneliese Richter
Christamaria Holitschke
Wolfgang Ritz
Ingeborg Schumann
Herbert Oppelt
Günter Schauer
Günter Thiele
Felix Nicklaus
Edith Wagner
Ursula Kubenk
Günter Wagner
Dr. Klaus Hein
Edith Tschiche
Edith Hennek
Heinz Klose
Jutta Backofen
Sieglinde Braune
Frieda Störr

Manfred Dittrich
Elfriede Krellmann

den 85-Jährigen

Marianne Creutz
Anneliese Ludwig
Gertraude Friedrich
Walter Weichelt
Christine Becker
Irmgard Warmuth
Irmgard Fischer
Rosemarie Goldammer
Waltraut Wagner
Rudi Hocker
Heinz Schumann
Lisette Bauer
Helene Kahlert
Elfriede Pretzsch
Peter Koop
Gertrud Küchenmeister
Ruth Otto
Werner Mehnert

den 90-Jährigen

Elsbeth Homilius
Elfriede Wegbrod
Erna Schmidt
Manfred Krönert
Fritz Heuschkel
Marianne Richter
Edith Paul
Helmut Engelhardt
Käte Schubert
Nelsona Constantinescu
Elsbeth Schubert

den älter als 90-Jährigen

Johanna Galle (91)
Hildegard Zweiniger (91)
Liselotte Schönherr (91)
Luise Bellmann (91)
Ilse Wiczorek (91)
Jutta Ufer (91)
Gretchen Lehmann (91)
Johanna Böhnstedt (91)
Johanna Micklisch (92)
Charlotte Renkert (92)
Else Unterainer (93)
Käthe Kolbe (93)
Ilse Brückner (94)
Walter Schäffner (95)
Lisbeth Starke (95)
Liesbeth Weißwange (96)
Margarete Güntner (96)
Leopoldine Wagner (96)
Hildtraut Scheumann (97)
Toska Göhler (99)

... sowie den Ehejubilaren

Goldene Hochzeit

Ingrid und Klaus Irmscher
Ilse und Günter Hahn
Erika und Heinrich Forchheim
Maria und Peter Smuda
Barbara und Dietrich Liebscher

Diamantene Hochzeit

Christine und Werner Dietel
Ursula und Bernd Güldner
Ilse und Manfred Lehmann
Ingetraud und
Karl-Heinz Nestler

Baumaßnahmen in Freiberg

Neues Gesicht für den Schlossplatz

Neugestaltung erfolgt im kommenden Jahr - Kompromisslösung bietet Raum für Gestaltung und Parkplätze

Es war schon ein zähes Ringen um die Neugestaltung des Schlossplatzes in Freiberg. Galt es doch, die verschiedenen Interessenlagen dafür zu bündeln, um letztendlich möglichst allen Rechnung zu tragen.

Der Schlossplatz war das erste Bauvorhaben, zu welchem durch die Stadtverwaltung Freiberg eine umfassende Bürgerbeteiligung durchgeführt wurde. Dazu wurden von der Verwaltung verschiedene Varianten der Gestaltung vorgelegt. Im Rahmen der Bürgerbeteiligung wurden Wünsche formuliert wie Grün, eine bessere Aufenthaltsqualität oder Spielmöglichkeiten für Kinder. Um das Parkplatzdefizit der Freiburger Altstadt zu beseitigen, wurde zwischenzeitlich das Projekt verfolgt, eine Tiefgarage unter dem Schlossplatz zu errichten. Aus bekannten Gründen musste dieses aufgegeben werden.

Die Diskussion um Stellplätze auf dem Schlossplatz aber blieb. Dies zeigte sich auch in den Vorberatungen zum Baubeschluss für die Neugestaltung des Schloss-

»Am Ende eines langen Diskussionsprozesses können wir mit der Neugestaltung des Schlossplatzes einen weiteren Meilenstein positiver Stadtentwicklung präsentieren.«

Holger Reuter
Bürgermeister
für Stadtentwicklung und Bauwesen

platzes. Die o. g. Anliegen fanden Berücksichtigung. Ein erster Entwurf beinhaltete 39 Stellplätze. Die Forderung nach der Erhöhung der Stellplatzanzahl fand in einem weiteren Entwurf Berücksichtigung. Dieser ging allerdings zu Lasten der Gestaltung, ohne diese in Summe aufzugeben und hatte 50 Stellplätze zum Inhalt. Was nun folgte, war eine Diskussion Stellplätze kontra Gestaltung. Der Kompromiss liegt in der Regel immer in der Mitte und so beschloss der Stadtrat in seiner Oktober-Sitzung die abgebildete Variante mit 33 Stell-



plätzen. Damit wurde ein Kompromiss erreicht, der ausreichend Raum für die Neugestaltung des Schlossplatzes bietet, aber

auch Stellplätze für die Freiburger Altstadt. Holger Reuter, Bürgermeister für Stadtentwicklung und Bauwesen

Technische Daten

1. Fließender Verkehr

Die Erschließung der Kirchgasse und der Burgstraße wird für den motorisierten Individualverkehr von der Bundesstraße B 101/Wallstraße aus weiterhin ermöglicht. Die Durchfahrung des Schlossplatzes vor dem Schloss im mittleren und östlichen Platzbereich sowie auf der Hauptzugangachse zum Schloss in Verlängerung der Burgstraße soll nur noch für Rettungs-, Ver- und Entsorgungsfahrzeuge, die das Schloss über die Hauptzufahrt bedienen, gestattet werden - die Abgrenzung erfolgt durch Poller. Der Ver- und Entsorgungsverkehr für das Schloss Freudenstein soll hauptsächlich von der Silbermannstraße/Brennhausgasse aus über die Nebenzufahrt erfolgen.

Regelausbauweiten:

- Fahrbahn 6,00 m

Regelaufbau Bauklasse IV:

4 cm Asphaltdeckschicht AC 11 DN
10 cm Asphalttragschicht AC 32 TN
15 cm Schottertragschicht
41 cm Frostschutzschicht 0/56
70 cm Gesamtaufbaustärke

2. Ruhender Verkehr

Im Bereich der Zufahrt von der Bundesstraße B 101/Wallstraße wird auf der asphaltierten Fläche eine maximale Anzahl gebührenpflichtiger Parkplätze eingerichtet. Zwei dieser Parkplätze werden als Behindertenstellplätze ausgewiesen. Zuzüglich zu diesen Pkw-Stellplätzen werden rechtsseitig noch 4 Parkplätze für Bikes und etwa 30 Fahrradständer angeordnet.

3. Gehwege

Ausbauweiten:

Achse Südseite: 1,95 m bis 4,00 m
Achse Ostseite: 1,20 m bis 1,60 m
Gehweg in Verlängerung Wallstraße: im Durchschnitt 2,00 m

Regelaufbau:

10 cm Natursteinplatten bzw. Kleinpflaster aus Granit neu, grau-gelb
4 cm Mörtelbett
30 cm Dränbetontragschicht (DBT)
44 cm Gesamtaufbaustärke

4. Platzfläche

Auf Grundlage der platzbestimmenden unregelmäßigen Stadträumlichkeit wird ausgehend von den barocken Rundungen der Schlosseingangsmauer eine sich von dieser Stelle ausbreitende ringförmige Halbkreisstruktur über den Schlossplatz gelegt. Diese besteht aus sich konzentrisch verstärkenden Pflasterbändern aus rötlichem und gelb-grauem Granit. Die gewählte Kreisstruktur, die in ihrer Bandbreite zunehmend vom Eingangszentrum in Richtung Sitztraverse verläuft, folgt der vorhandenen Höhenstruktur des Platzes mit einem etwa mittig liegenden Scheitel und wird im Bereich des Parkplatzes fortgeführt.

Die Bänder werden abwechselnd in Granitgroßpflaster der Steinqualität Güteklasse I nach alter Norm in dem Grundformat 16 cm x 16 cm in den Farbtönen rötlich und gelb-grau ausgeführt.

Regelaufbau Bauklasse V

16 cm Großpflaster aus Naturstein neu, grau-gelb/rötlich Gkl I (nach alter Norm), sägerau, Fugenmaterial zementgebundener Pflastermörtel
4 cm Bettung zementgebundener Mörtel (wasserdurchlässig)
15 cm Dränbetontragschicht (DBT)
25 cm Frostschutzschicht 0/56
60 cm Gesamtaufbaustärke

5. Bushaltestellen

Im Bereich der Wallstraße entlang der Bundesstraße B 101 werden 2 Bushaltestellen für Linien- und Reisebusse angeordnet. Neben dem Haltestreifen wird im Gehwegbereich ein Unterstand für die Fahrgäste aufgestellt.

Regelaufbau: Bauklasse III

16 cm Großpflastersteine Gkl I, rötlich, bruchrau, Fugenmaterial zementgebundener Pflastermörtel
4 cm Bettung zementgebundener Mörtel (wasserdurchlässig)
20 cm Dränbetontragschicht (DBT)
30 cm Frostschutzschicht 0/56
70 cm Gesamtaufbaustärke

6. Begrünung

Die Platztraverse erhält eine obere Pflanztrogausbildung mit schirmartig gezogenen Bäumen, die die Sitze beschirmen und den Platzraum optisch definieren, ohne die Gebäudefassaden im Hintergrund zu verdecken. Zwischen diesen Bäumen werden optisch wirksame Gräser gepflanzt. Eine ebensolche Baumpflanzung erhält der östliche Bereich der Schlossplatzmauer zur Schattenbildung. Die Pkw-Stellflächen entlang der Zufahrt erhalten auf der südlichen Seite einen Pflanzstreifen aus Weißdornbäumen. Der vor der westlichen Schlossmauer befindliche Kastanienbaum, welcher den Platz bisher geprägt hat, wird erhalten.

7. Möblierung/Ausstattung

Neben den Sitzmöglichkeiten auf der südlichen Platztraverse erhält der Platz an der ihn begrenzenden Gneismauer Sitzbänke, die als Sichtbetonsockel mit graugelber Granitabdeckung versehen werden. Eine ebensolche Abdeckung erhalten die Sitztraversen. Im Bereich der Neuanpflanzungen vor der östlichen Schlossmauer werden Spielgelegenheiten und Sitzmöglichkeiten angeordnet.

8. Technische Ausstattung

- Einbau von insgesamt 5 Senkelektranten zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit von Stadtfesten und Veranstaltungen des Schlosses, welche auf dem Schlossplatz stattfinden sollen.

- Der erforderliche Neubau einer Trafostation erfolgt rechtsseitig im Bereich der Zufahrt von der Bundesstraße aus in der Rücklage des Gehweges. Diese macht sich für die elektrostatische Versorgung bei Stadtfesten und Veranstaltungen auf dem Schlossplatz und zur Versorgung des Quartiers der TU Bergakademie notwendig.

9. Brüstungsmauern zwischen dem Schlossplatz und dem Schlossgraben

Die Brüstungsmauern werden im Zuge des Ausbaues des Schlossplatzes mit saniert. Gleiches gilt für die Mauern am Denkmal der 1848-er Revolution.

10. Straßenbeleuchtung

Der Platz erhält im Bereich der Brüstungsmauern des Schlosses und im Bereich des Krüger-Grundstückes eine den gedachten Fußweg markierende Pollerbeleuchtung. Das 1848-Denkmal erhält eine LED-Beleuchtung und wird damit zum Blickpunkt im Platzraum. Die Schlossbrücke (Hauptzufahrt) erhält eine Beleuchtung mit linienförmigen LED-Elementen in einem angedeuteten beidseitigen Handlauf aus Edelstahl. Alle verbleibenden öffentlichen Wege erhalten die Freiburger Altstadtleuchte als Wand- bzw. Standleuchte. Die Bepflanzung der Sitztraversen wird beleuchtet und verdeutlicht somit die Grenze der gestalteten Freifläche des Platzraumes.

11. Barrierefreiheit

Die Vorgaben des Stadtrats-Beschlusses „Barrierefreies Freiberg“ sind Grundlage der vorliegenden Planung. Die gesamte Platzfläche einschließlich der dazugehörigen Zufahrtsstraßen werden mit einem Bordanschlag von 3,00 cm ausgebildet.
Ansprechpartner
Simone Lohse
Bauleiterin Tiefbauamt
Telefon: 03731 / 273482
E-Mail: tiefbauamt@freiberg.de

Bekanntmachung

Bekanntmachung der Wappenordnung der Stadt Freiberg

Der Stadtrat der Stadt Freiberg hat in seiner Sitzung am 07.10.2010 die Wappenordnung der Stadt Freiberg beschlossen. Die Wappenordnung wird hiermit bekannt gemacht.

Freiberg, 27.10.2010




Bernd-Erwin-Schramm
Oberbürgermeister

Wappenordnung der Stadt Freiberg

§ 1 Allgemeines

(1) Die Stadt Freiberg führt das Wappen in der am 01. Juni 1899 durch die Königliche Kreishauptmannschaft Dresden genehmigten Form.

(2) Die Verwendung des Wappens ist grundsätzlich der Stadt Freiberg vorbehalten. Andere dürfen das Wappen nur mit Einwilligung der Stadt Freiberg und nach Maßgabe dieser Wappenordnung verwenden.

(3) Die Verwendung durch Parteien, Wählervereinigungen und politische Vereinigungen ist ausgeschlossen.

§ 2 Gestaltung des Wappens

Das Wappen der Stadt Freiberg wird wie folgt beschrieben:

Das städtische Wappen zeigt im blauen Renaissanceschild eine silberne, zinnenbekrönte Mauer, in deren erhöhtem Mittelteil sich ein Tor mit hochgezogenem Fallgitter befindet. Das Tor ist mit einem goldenen Renaissanceschild belegt, der einen aufgerichteten, nach rechts gewendeten schwarzen Löwen zeigt. Die Mauer wird von drei silbernen Türmen überragt. Die Türme sind mit Rundbogenöffnungen, roten Dächern, goldenen Knöpfen und nach rechts weisenden goldenen Windfännchen versehen. Der Mittelturm ist höher und stärker. Er hat unter dem Dach zwei und unter diesen drei Rundbogenöffnungen; die beiden Seitentürme besitzen oben drei und darunter zwei solcher Öffnungen (siehe Anlage 1).

Für die Metalle Gold und Silber ist die Verwendung von Gelb und Grau zugelassen.

§ 3 Bedingungen für die Verwendung des Wappens

(1) Jede Verwendung des Wappens bedarf der Einwilligung der Stadt Freiberg. Die Nutzungsbedingungen werden durch Lizenzvertrag geregelt (siehe Anlage 2).

(2) Die Einwilligung wird in der Regel erteilt, wenn das Wappen vorübergehend zur Ausschmückung von Gebäuden, Räumlichkeiten, Schaufenstern oder dergleichen bei Tagungen, Festlichkeiten und ähnlichen Anlässen verwendet werden soll, die Verwendung nicht gewerblichen Zwecken dient und das Ansehen der Stadt Freiberg nicht gefährdet wird. In allen anderen Fällen, insbesondere in Fällen der dauerhaf-

ten Verwendung oder der gewerblichen Verwendung, kann eine Einwilligung erteilt werden.

(3) Die Wiedergabe des Freiburger Stadtwappens darf nicht gegen die Regeln der Wappenkunde verstoßen und hat originalgetreu zu erfolgen. Das Stadtwappen ist so zu führen, dass eine Verwechslung mit der Stadt Freiberg ausgeschlossen ist und ferner jeder Anschein eines amtlichen Charakters vermieden wird.

(4) Die Stadt Freiberg behält sich den Widerruf der Einwilligung vor. Die Einwilligung kann insbesondere dann widerrufen werden, wenn

- mit der Verwendung des Wappens das Ansehen der Stadt Freiberg gefährdet wird,
- die Verwendung gegen die Regeln der Wappenkunde verstößt,
- das Wappen entgegen § 2 verwendet wird, insbesondere verändert wird,
- gesetzliche Vorschriften in Kraft treten oder Anordnungen der Aufsichtsbehörde ergehen, die die Weiterführung untersagen oder beschränken oder mit denen die Weiterführung nicht mehr vereinbar ist.

§ 4 Entgelt für die Verwendung des Wappens

(1) Die Verwendung des Wappens für nicht gewerbliche Zwecke wird von der Stadt Freiberg unentgeltlich gestattet.

(2) Für die gewerbliche Nutzung des Stadtwappens wird ein Entgelt erhoben. Die Höhe des Entgelts richtet sich nach der Art der Verwendung. Die Festlegungen werden im Einzelfall getroffen.

Als Richtwerte gelten:

- Nutzung im Logo einer juristischen Person 250 € / Jahr
- Nutzung im Zusammenhang mit Anzeigen, Plakaten, Schriftstücken, Produkten etc.

bei Auflage bis 5 15,00 €
bei Auflage bis 200 50,00 €
bei Auflage über 200 100,00 €
bei Auflage über 1.000 200,00 €
bei Auflage über 10.000 500,00 €

- Nutzung auf Postkarten 0,01 € / Karte
- Nutzung in Druckerzeugnissen (Bücher, Hefte, etc.) 0,03 € / Druck

(3) Das Entgelt nach § 4 Abs. 2 kann entfallen, wenn durch die Nutzung des Stadtwappens eine positive Außenwirkung für die Stadt Freiberg zu erwarten ist.

(4) Wird die Einwilligung nach § 3 Abs. 4 widerrufen, hat der Nutzer keinen Anspruch auf Rückerstattung eines gezahlten Entgelts.

§ 5 Inkrafttreten

Die Wappenordnung tritt am Tag nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Freiberg, 08.10.2010




Bernd-Erwin Schramm
Oberbürgermeister

Anlagen

Anlage 1: Bildliche Darstellung des Freiburger Stadtwappens

Anlage 2: Muster Lizenzvertrag

Anlage 1

Bildliche Darstellung des Freiburger Stadtwappens



Anlage 2

LIZENZVERTRAG

Zwischen der Stadtverwaltung Freiberg
Obermarkt 24, 09599 Freiberg
nachfolgend Lizenzgeber
und

.....
nachfolgend Lizenznehmer genannt
Präambel

Der Lizenzgeber ist Inhaber der Nutzungs- und Verwertungsrechte an dem Wappen der Stadt Freiberg, welches Gegenstand dieses Vertrages ist.

Das Wappen ist nach § 6 SächsGemO in

Verbindung mit § 12 BGB geschützt.

Der Lizenznehmer möchte das Stadtwappen zu verwenden. Hierbei handelt es sich um eine/ keine (*) gewerbliche Nutzung. Vor diesem Hintergrund schließen die Parteien folgenden Vertrag:

§ 1 Einräumung von Rechten am Vertragsgegenstand

Der Lizenzgeber räumt dem Lizenznehmer hiermit das Recht ein, das Freiburger Stadtwappen für die Dauer von ... Tagen/ Monaten für (Verwendungszweck) zu nutzen.

Der Lizenznehmer ist nicht berechtigt, die Lizenz an Dritte weiterzugeben.

§ 2 Bestandteile des Vertrages

Die Regelungen der Wappenordnung sind diesem Vertrag als Anlage beigefügt und werden Vertragsbestandteil.

Die Wappenordnung kann unter www.freiberg.de eingesehen werden.

Der Lizenznehmer erklärt sich mit der Geltung dieser Bedingungen durch seine Unterschrift unter diesen Lizenzvertrag einverstanden.

§ 3 Pflichten des Lizenzgebers

Der Lizenzgeber überliefert dem Lizenznehmer drei Arbeitstage nach Vertragsabschluss ein Exemplar des Stadtwappens in digitalisierter Form.

§ 4 Pflichten des Lizenznehmers

Der Lizenznehmer garantiert, dass bei der Verwendung des Freiburger Stadtwappens

durch den Lizenznehmer

- das Wappen nicht entgegen dem bzw. über das vertraglich vereinbarte Nutzungsrecht hinaus gemäß § 1 verwendet wird,

- das Stadtwappen so geführt wird, dass eine Verwechslung mit amtlichen Schreiben der Stadt Freiberg ausgeschlossen ist und ferner jeder Anschein eines amtlichen Charakters vermieden wird,

- mit der Verwendung des Wappens das Ansehen der Stadt Freiberg nicht gefährdet wird und

- die Verwendung des Stadtwappens nicht gegen die Regeln der Wappenkunde verstößt und originalgetreu erfolgt.

Der Lizenznehmer ist verpflichtet, die übertragenen Daten zum Wappen durch geeignete Maßnahmen gegen den Zugriff durch Unbefugte zu sichern.

§ 5 Außerordentliche Kündigung

Die Stadt Freiberg kann den Lizenzvertrag aus wichtigem Grund außerordentlich kündigen. Ein wichtiger Grund in diesem Sinne liegt insbesondere vor, wenn:

- das Wappen entgegen dem Nutzungsrecht gemäß § 1 bzw. über das beantragte Nutzungsrecht hinaus verwendet wird,

- das Stadtwappen so geführt wird, dass eine Verwechslung mit der Stadt Freiberg nicht ausgeschlossen werden kann und der Anschein eines amtlichen Charakters erweckt wird,

- mit der Verwendung des Wappens das

Ansehen der Stadt Freiberg gefährdet wird oder

- die Verwendung des Stadtwappens gegen die Regeln der Wappenkunde verstößt und nicht originalgetreu erfolgt.

Die Kündigung muss schriftlich erfolgen.

§ 6 Vertragslaufzeit

Dieser Vertrag endet am

Eine ordentliche Kündigung dieses Vertrages ist ausgeschlossen. Das Recht zur außerordentlichen Kündigung bleibt unberührt.

§ 7 Preise und Zahlungsmodalitäten

Für die vertragsgegenständliche Rechteinräumung erhält der Lizenzgeber vom Lizenznehmer ein Entgelt in Höhe von Euro.

Das Entgelt wird am fällig und ist auf folgendes Konto zu überweisen:

Sparkasse Mittelsachsen, BLZ 870 520 00, Konto-Nr. 31 15 00 01 02, IBAN: DE75 8705 2000 3115 0001 02, BIC: WELADED1FGX.

§ 8 Folgen der Vertragsbeendigung

Mit der Beendigung dieses Lizenzvertrages fallen alle Rechte des Lizenznehmers an den Lizenzgeber zurück. Der Lizenznehmer hat alle digitalen Kopien des Stadtwappens unverzüglich zu löschen und darf das Stadtwappen nicht mehr verwenden. Bei Beendigung der Nutzungsrechte hat der Lizenznehmer die Nutzung des Wappens gem. § 1 unverzüglich und vollständig einzustellen. → Seite 5

„Studium und Beruf“

„Studium und Beruf“ ist die Veranstaltung der TechnologiePark Mittweida GmbH betitelt, bei der am Mittwoch, 3. November, ab 18 Uhr Unternehmen und Hochschulen der Region im Städtischen Festsaal Schüler über Möglichkeiten der Ausbildung in regionalen Firmen oder an Hochschulen informieren.

Weitere Infos unter tpm-mw.de

Senioren-Telefon

Die nächste Telefon-Sprechstunde des Seniorenbeirates des Stadtrates findet am Dienstag, 9. November, statt. Von 10 bis 12 Uhr steht Gudrun Glöckner, Mitglied des Seniorenbeirates, unter der Freiburger Rufnummer 691 792 für Anfragen und Gespräche bereit.

Die Sprechstunde findet regelmäßig jeden zweiten Dienstag im Monat statt.

Einladungen

Öffentliche Bekanntmachung

Sitzung des Ausschusses für Technik und Umwelt am Montag, 01.11.2010, um 18.00 Uhr im Ratssaal im Rathaus, Obermarkt 24, 09599 Freiberg

Öffentlicher Teil:

01. **Information** durch den Oberbürgermeister
02. **Beschluss** zur Beauftragung der Planungs- und Ingenieurleistungen zur Komplettsanierung der Jahnsporthalle - Turnerstraße 3 in 09599 Freiberg - Flurstück-Nr. 1101
03. Sonstiges

tung des Obermarktspiegels

(Vorberatung)

04. 2. Fortschreibung des Maßnahmenplanes des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes Freiberg 2010 – 2020 – Änderung des Maßnahmen- und Kostenplanes - (Vorberatung)
05. Erhöhung der Verkehrssicherheit für Fußgänger an der Straßenkreuzung Hainichener Straße / Merbachstraße / Brauereistraße (Vorberatung)
06. Information aus der Verwaltung
07. Sonstiges

Nicht öffentlicher Teil:

01. Beschluss des überarbeiteten Radwegekonzeptes der Stadt Freiberg (Vorberatung)
02. Baubeschluss zur Äußeren Instandsetzung des Kornhauses (Vorberatung)
03. Beschluss zur barrierefreien Gestaltung

Bernd-Erwin Schramm

Oberbürgermeister und Vorsitzender des Ausschusses für Technik und Umwelt

Öffentliche Bekanntmachung

Sitzung des Verwaltungsausschusses am Montag, 08.11.2010, um 18.00 Uhr im Ratssaal im Rathaus, Obermarkt 24, 09599 Freiberg

Öffentlicher Teil:

01. Information durch den Oberbürgermeister
02. **Beschluss** über die Finanzierung der Durchführung des Projekts „LINKS“ im Rahmen des URBACT II Programms der Europäischen Kommission 2010 – 2012
03. Sonstiges

Nicht öffentlicher Teil:

01. Information aus der Verwaltung
02. Sonstiges

Bernd-Erwin Schramm

Oberbürgermeister und Vorsitzender des Verwaltungsausschusses

Bekanntmachung

Bekanntmachung der Wappenordnung der Stadt Freiberg

→ Seite 4

§ 9 Schlussbestimmungen

Gerichtsstand für alle Streitigkeiten aus diesem Vertragsverhältnis ist das sachlich zuständige Gericht in Freiberg, soweit nicht das Gesetz zwingend etwas anderes vorschreibt.

Mündliche Nebenabreden zu diesem Vertrag bestehen nicht. Änderungen und Ergänzungen dieses Vertrages bedürfen zu ihrer Wirksamkeit der Schriftform. Gleiches gilt für den Verzicht auf das Schriftformerfordernis.

Sollten einzelne Bestandteile dieses Vertrages unwirksam oder undurchführbar sein oder werden, berührt dies die Wirksamkeit der übrigen Bestimmungen dieses Vertrages nicht. Die Parteien werden

sich bemühen, die unwirksame oder undurchführbare Bestimmung durch eine wirksame und durchführbare Regelung zu ersetzen, die der unwirksamen oder undurchführbaren Bestimmung wirtschaftlich so nahe wie möglich kommt. Gleiches gilt für den Fall einer Lücke dieses Vertrages.

Die in diesem Vertrag genannte Anlage ist Vertragsbestandteil.

Anlage: Wappenordnung

Freiberg,
Unterschrift Lizenzgeber

Freiberg,
Unterschrift Lizenznehmer

Bekanntmachung

Bekanntmachung der Betriebskosten 2009 für Kindertageseinrichtungen mit Betreuungsangeboten für Schüler an Förderschulen

gemäß § 14 Abs. 2 SächsKitaG und § 8 der Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales über die Betreuung von Schülern an Förderschulen (SächsFöSchulBetrVO) in der Stadt Freiberg

1.1 Erforderliche Betriebskosten je Platz (6 h) und Monat

Erforderliche Personalkosten	225,10 €
Erforderliche Sachkosten	96,56 €
Erforderliche Betriebskosten	321,66 €

1.2 Deckung der Betriebskosten je Platz (6 h) und Monat

Landeszuschuss	124,67 €
Elternbeitrag	57,00 €
Gemeinde (mit Eigenanteil Träger)	139,99 €

1.3 Aufwendungen für Abschreibungen, Zinsen, Miete je Monat

Abschreibungen	0 €
Zinsen	0 €
Miete	1717,15 €

1.4 Gesamtaufwendungen je Platz und Monat

6 h Betreuung	350,08 €
---------------	----------

Einladungen

Öffentliche Bekanntmachung

16. Sitzung des Stadtrates (Wahlperiode 2009 – 2014) am Donnerstag, 04.11.2010, um 16.00 Uhr im Ratssaal im Rathaus, Obermarkt 24, 09599 Freiberg

Öffentlicher Teil:

01. **Information** durch den Oberbürgermeister, u. a. turnusmäßiger Bericht des Geschäftsleiters des Abwasserzweckverbandes „Muldental“/Freiberger Mulde gemäß § 98 SächsGemO
02. **Fragestunde** für Einwohner
03. **Beschluss** über die Umstrukturierung der Betreuung und Fortführung der Kinder- und Jugendeinrichtung Beethovenstraße 5 in Freiberg (derzeit „Pi-Haus“)
04. **Baubeschluss** zur Äußeren Instandsetzung des Kornhauses
05. **Beschluss** über außerplanmäßige Ausgaben für die Sanierung des Obermarktes 21 in 09599 Freiberg
06. **Beschluss** zur barrierefreien Gestaltung des Obermarktspiegels
07. **Beschluss** des überarbeiteten Radwegekonzeptes der Stadt Freiberg
08. 2. Fortschreibung des Maßnahmenplanes des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes Freiberg 2010 – 2020 – Änderung des Maßnahmen- und Kostenplanes - (Beschluss)
09. Satzung der Stadt Freiberg über die Betreuung von Kindern in Kindertageseinrichtungen in Trägerschaft der Stadt Freiberg sowie in Kindertagespflege in der Stadt Freiberg und über die Erhebung von Elternbeiträgen (Kinderbetreuungs- und Elternbeitragssatzung) (Beschluss)

10. Erhöhung der Verkehrssicherheit für Fußgänger an der Straßenkreuzung Hainichener Straße / Merbachstraße / Brauereistraße (Beschluss)

11. Beschaffung eines Rüstwagens RW für die Feuerwehr Freiberg (Beschluss)

12. Zuschuss der Stadt Freiberg an den Verein „850 Jahre Freiberg“ e. V. im Rahmen der 850 Jahre Freiberg in Höhe von 50.000 € für das laufende Haushaltsjahr (Beschluss)

13. Wahl der Vertreter der Stadt Freiberg im Aufsichtsrat der Stadtmarketing Freiberg GmbH (Beschluss)

14. Einführung des neuen kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens in der Stadtverwaltung Freiberg zum 01.01.2011 (Beschluss)

15. Sonstiges

Nicht öffentlicher Teil:

01. **Beschluss** zur Vergabe des Bürgerpreises 2010
02. **Information** aus der Verwaltung
03. Berichterstattung von Aufsichtsräten von Gesellschaften mit kommunaler Beteiligung
04. Sonstiges

Bernd-Erwin Schramm

Oberbürgermeister und Vorsitzender des Stadtrates

Schulplanung abgeschlossen

→ Seite 1

„Damit verfügt die Stadt Freiberg über ein umfangreiches und ausgewogenes Angebot an Schulen“, betont Sven Krüger, Bürgermeister für Verwaltung und Finanzen. „Ich bedanke mich für die Arbeit der Arbeitsgruppe Schulplan, bestehend aus Stadträten aller Fraktionen und Frau Morsbach, Amtleiterin Bildung, Jugend und Sport, welche sich in intensiver Diskussion der Aufgabe gestellt hat und damit dieses sehr gute Ergebnis erzielen konnte.“

Die nächste turnusmäßige Stadtratssitzung findet am 4. November statt. Sie beginnt 16 Uhr im Ratssaal, diesmal u. a. mit der Fragestunde für Einwohner.

**Freiberger
FreizeitMesse50plus**
REISEN, SPORT, GESUNDHEIT, BILDUNG & mehr...

9. November 2010



10 -17 Uhr

Tivoli Freiberg

„Staffelstab-Übergabe“ in Seniorenheimen

Neuer Geschäftsführer vorgestellt: Steffen Köcher bringt langjährige Erfahrung mit

An der Spitze der Seniorenheime Freiberg erfolgt Mitte November ein langfristig geplanter Wechsel. Geschäftsführerin Gudrun Hein geht in den Ruhestand und übergibt den „Staffelstab“ an Steffen Köcher. Der 41-jährige Sachse wird – wie seine Vorgängerin – sowohl die Seniorenheime Freiberg gGmbH als auch die dazugehörige Servicegesellschaft mbH führen. Das gaben Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm und Roland Liebschner, Vorstandsvorsitzender des Diakonischen Werkes e.V., Freiberg, am 19. Oktober 2010 bei einem Pressetermin im Haus „Elisabeth“ bekannt. Stadt und Diakonisches Werk sind gemeinsam Eigentümer der Seniorenheime, dem größten Anbieter von stationären bzw. teilstationären Pflegeleistungen in Freiberg.

Bernd-Erwin Schramm würdigte die erfolgreiche Arbeit von Gudrun Hein. „Mit großem Engagement und fundierter Sachkenntnis hat sie sich in schwierigen Zeiten der Verantwortung gestellt“, erinnerte er an den Beginn ihrer Tätigkeit vor elf Jahren. Er verwies darauf, dass die Auslastung der zu den Seniorenheimen gehörenden Häuser „Johanna Rau“ in Friedeburg sowie „Elisabeth“ und „Johannishof“ an der Chemnitzer Straße gegenwärtig bei nahezu 100 Prozent liegt.



Staffelstabübergabe im Seniorenheim: Die bisherige Geschäftsführerin Gudrun Hein übergibt die Leitung per Staffelstab symbolisch an ihren Nachfolger Steffen Köcher. Mit im Bild: Roland Liebschner (l.), Geschäftsführer des Diakonischen Werkes e.V. Freiberg, Konrad Heinze (2.v.l.), Aufsichtsratsvorsitzender der Seniorenheime Freiberg gGmbH, und Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm (3.v.r.) sowie Frieder Drechsler, Aufsichtsratsvorsitzender der Servicegesellschaft Seniorenheime Freiberg mbH. Foto: Stefan Möbius

Die vom Medizinischen Dienst der Krankenkassen (MDK) nach den neuen Transparenzkriterien vorgenommene Benotung der Seniorenheime habe sehr gute Ergebnisse gebracht. Ebenso wie der OB dankte Roland Liebschner der scheidenden Geschäftsführerin. „Unter ihrer Leitung haben sich die Seniorenheime zu dem entwickelt, was sie heute

sind“, betonte er. „Die drei stationären Einrichtungen sowie die Tages- und die Kurzzeitpflege genießen in der Bevölkerung einen sehr guten Ruf. Wir gehen davon aus, dass Steffen Köcher das Werk von Frau Hein erfolgreich fortsetzen wird. Aus der Sicht beider Gesellschafter bringt er dafür beste Voraussetzungen mit.“

Aus unseren Partnerstädten

„Nach dem Spiel ist vor dem Spiel“

15. Fußballturnier um den Pokal des Oberbürgermeisters am 6. November

„Nach dem Spiel ist vor dem Spiel“ – ein gern zitierter Satz des ehemaligen Bundestrainers der Deutschen Fußball-Nationalmannschaft Sepp Herberger – er trifft auf Freiberg dieser Tage mehr denn je zu. Denn zum 15. Mal werden zehn Mannschaften um den Pokal des Oberbürgermeisters kämpfen. Mit dabei sind Kicker aus fünf der acht Freiburger Partnerstädte. „Das war das Ziel, als wir 1996 zum ersten Fußballturnier der Partnerstädte nach Freiberg eingeladen haben“,

erinnert sich Bürgermeister Holger Reuter. „Wir wollten erreichen, dass sich die Bürger unserer Partnerstädte auch auf verschiedenen sportlichen Ebenen treffen.“

Nun steht die 15. Runde an. Und wieder wird es besondere Gäste geben. „Schon zum fünften und zehnten Turnier hatten wir Fußballgrößen gewinnen können.“ Waren es vor zehn Jahren die Westsachsen-Auswahl, u. a. mit Jürgen Escher von Wismut Aue, und vor fünf Jahren die alten Herren von Dynamo

Dresden, u. a. mit Dixie Dörner sowie Wolfgang (Paule) Seguin aus der Europapokalsiegermannschaft des 1. FC Magdeburg, so werden am 6. November die Kicker vom Chemnitzer FC in der Heubnerhalle erwartet.

Damit treten dort zehn Mannschaften gegeneinander an: aus den Freiburger Partnerstädten Amberg, Clausthal-Zellerfeld, Darmstadt, Delft und Gentilly sowie aus der Region der Chemnitzer FC, SV Fortuna 95, und je eine Mannschaft von LSTW, der Freien

Presse und der Stadtverwaltung Freiberg.

Bürgermeister Reuter, selbst aktiver Sportler, war bei jedem der Turniere dabei: Anfangs als Spieler, inzwischen gibt er jährlich den Ehrenstoß für den Wettkampf ums runde Leder – so auch am 6. November, 9 Uhr.

„Es ist eine schöne Gelegenheit, die städtepartnerschaftlichen Beziehungen zu pflegen“, meint Reuter. Er lädt alle Freiburger in die Heubnerhalle ein: „Kommen Sie und feuern Sie unsere Sportler an!“

Städtepartnerschaft aktiv gestalten

Immer am zweiten Oktoberwochenende gehen Bürger der Partnerstädte Walbrzych und Freiberg gemeinsam auf Wandertour



Witamy we Freibergu – Willkommen in Freiberg – so klang es Mitte Oktober vielstimmig auf dem Obermarkt. Rund 20 Freiburger empfangen hier ihre Gäste aus Freibergs polnischer

Partnerstadt Walbrzych. Kaum angekommen, lagen sich die Reisenden mit ihren Gasteltern in den Armen. Denn fast alle kennen einander. Einmal im Jahr treffen sich die Wanderfreunde zu einem gemeinsamen Wochenende – von Jahr zu Jahr werden es mehr Teilnehmer. 2011 gibt es bereits das fünfte Treffen dieser Art. Für die diesjährigen Teilnehmer steht längst fest „Wir sind bestimmt wieder alle mit dabei“, versichert Andrea Krumpfer, die zum zweiten Mal mit von der Partie war. „Ich war neugierig auf unsere polnische Partnerstadt. Dass ich nun möglichst immer mitwandern möchte, das war Anfangs gar nicht so geplant“, gesteht sie lachend.

Wege und Gegenden rund um die befreundeten Partnerstädte gibt es noch viele zu entdecken. In diesem Jahr gab's einen ausgedehnten Streifzug durchs Meißner Land. „Das war fast wie die Fortsetzung unserer Tour im vergangenen Jahr rund ums Schloss Fürstenstein“, weiß Leopold Stempowski, Komiteevorsitzender in Walbrzych. Die Herren des Schlosses Fürstenstein kamen ursprünglich aus Sachsen, wanderten etwa im 14. Jahrhundert nach Schlesien aus. „Diese Verbindung bewegt mich tief“, betont Stempowski. „Unsere gemeinsamen Wanderungen gehören für mich um meine Frau Ala zu den schönsten Tagen des Jahres“, wie auch für Ula Witkowska. Die engagierte Deutschlehrerin unterstützt Leopold Stempowski bei den Vorbereitungen für die Wanderwochenenden – für 2011 haben sie „schon einen Plan“, wollen aber noch nicht verraten, wo es hin gehen soll. Begeistert waren die Gäste auch vom herzlichen Empfang im Rathaus, wo Amtlei-

ter Andreas Schwinger mit allen Teilnehmern zahlreiche Wanderlieder professionell anstimmte und so dem Tag ein weiteres Highlight hinzu fügte.

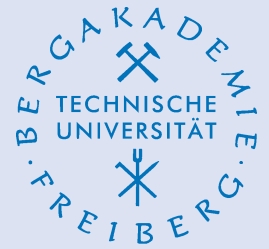
„Beim Wandern lernt man nicht nur das Land der Nachbarn gut kennen, sondern auch die Menschen und ihre Traditionen“, erzählt Susann Drescher, die mit Partner Carsten Dütsch von Anfang an mit dabei ist, so wie auch Hans und Anne Markus, Arndt Spindler oder Kvetta und Dieter Stodolka. Sie alle haben die Herzlichkeit und ganz besondere Gastfreundschaft der Walbrzycher kennen und lieben gelernt. „Eigentlich sind wir Freiburger und die Walbrzycher uns ziemlich ähnlich, das Unterschiedlichste sind wohl unsere Sprachen“, meint Hans Bienert.

„Die Idee zu diesen Wandertreffen gab es im Partnerschaftskomitee. Und weil ich gern wandere, bekam ich für diese Aktion den Hut auf“, erinnert sich Katharina Wegelt, Mitglied des Komitees in Freiberg. Das erste Mal mach-

ten sich 2007 12 Freiburger auf nach Walbrzych. Drei Tage polnische Gastfreundschaft, herrliche Ausflüge ins Janowitz Gebirge und zur Burgruine Bolcowa (Bolzenstein) sowie der Besuch des Schlosses Fürstenstein und des Schloss-Gestütes ließen den Auftakt dieser städtepartnerschaftlichen Unternehmung zu einem eindrucksvollen Erlebnis werden. Ein Jahr später wurde die erste wandernde Delegation aus Walbrzych in Freiberg erwartet. Etwas vorsichtig kamen 2008 zunächst nur fünf Personen – sie wurden so herzlich von den Freiburgern aufgenommen, dass erste Freundschaften entstanden. Mittlerweile sehen sich einige der Wanderfreunde inzwischen auch privat, und nicht nur zum gemeinsamen Wanderwochenende. Doch zu den jährlichen Wanderwochenenden in jedem Fall: immer am zweiten Oktoberwochenende. Im nächsten Jahr geht es wieder nach Walbrzych. Interessenten wenden sich an Katharina Wegelt, Tel. 273 104.

TECHNISCHE UNIVERSITÄT BERGAKADEMIE FREIBERG

Wissenswertes über die TU Bergakademie Freiberg erfahren Sie regelmäßig in Wort und Bild auf dieser Seite. Über Ihre Fragen und Anregungen freuen wir uns. Unser Kontakt: Tel. 03731/39 2355; E-Mail: presse@zuv.tu-freiberg.de



Freiberg begrüßt neue ausländische Studenten

Ein besonderes Willkommen gab es für die neuen Freiburger Studenten aus der ganzen Welt: Freibergs Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm begrüßte am 19. Oktober die Gaststudenten der Bergakademie persönlich im Rathaus. Im Wintersemester 2010/11 haben 122 Studierende aus anderen Ländern ihr Studium an der TU Freiberg begonnen. Sie kommen unter anderem aus Syrien, China, Russland und Vietnam.

Fast die Hälfte von ihnen lernt in einem der beiden englischsprachigen Studiengänge International Business of Developing and Emerging Markets und International Management of Resources and Environment. Asisa Dajerbekowa ist eine von ihnen.

Die 21-Jährige stammt aus dem kasachischen Astana und studiert mit einem Stipendium des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) Maschinenbau (Master) mit der Vertiefungsrichtung Konstruktionstechnik. „Ich habe schon zu Hause in Kasachstan Maschinenbau studiert und freue mich, hier an der TU Bergakademie genau das richtige Masterprogramm für mich gefunden zu haben“, erzählt sie. Zu einem Erasmusjahr ist der Türke Melin Safa Turan nach Freiberg gekommen. „Mir wurde das Freiburger Studium von Freunden empfohlen und so hab ich mich gegen Clausthal entschieden“, sagt der 21-Jährige aus Istanbul. Er wird sich in zwei Semestern des Studiengangs Geotechnik und Bergbau neues Wissen aneignen.

Inzwischen hat die Bergakademie insgesamt mehr als 400 ausländische Studierende. Bürgermeister Schramm betonte die Bedeutung internationaler Wissenschaftler für die Stadt und die Universität. Auch Bergakademie-Professor Dirk Meyer, Prorektor für Bildung an der TU, begrüßte die neuen Studenten und sprach über die Vielfalt der Möglichkeiten an der Universität, von der Praxisorientierung der Ausbildung bis zum fächerübergreifenden Studium Generale.

Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung durch die Notendealer, Freibergs A-Capella-Band. Nach Bier und Häppchen hatten die Rathaus-Gäste noch die Gelegenheit, das Amtsgebäude der Stadtverwaltung bei einer Führung kennenzulernen.



Der Freiburger Bürgermeister Bernd-Erwin Schramm begrüßt ausländische Studierende. Foto: Eckhardt Mildner



Die neuen Studenten aus der ganzen Welt besichtigten auch gleich das Rathaus ihrer neuen Universitätsstadt. Foto: Quang Hung Le

„Vermessung der Welt“ geht am Theater weiter

Zur Premiere der Theaterfassung „Die Vermessung der Welt“ nach dem Bestseller von Daniel Kehlmann wurde der Senatssaal der TU Bergakademie zur Bühne. Über 100 Premierengäste kamen am 19. Oktober in das Hauptgebäude, um das multimedial aufbereitete Stück von Dirk Engler mitzuerleben. Mit dieser Inszenierung setzen das Mittelsächsische Theater und die Universität ihre erfolgreiche Kooperation fort. Eng arbeiteten die Künstler, Techniker und Mitarbeiter des Theaters und der Universität zusammen. Die ersten drei Vorstellungen in der Akademiestraße wurden zum Erfolg. Kaum eine Auffüh-

rung könnte dabei besser an diesen Ort passen: Im Mittelpunkt stehen zwei Wissenschaftler: Der Mathematiker Carl Friedrich Gauß und der Naturwissenschaftler Alexander von Humboldt. Er hatte sich am 14. Juni 1791 unter der Matrikelnummer 357 an der Bergakademie eingeschrieben und studierte bis 1792 Geologie und Mineralogie. In dem Gebäude Akademiestraße erhielt Alexander von Humboldt sein Diplom und hier bekam er einst seine Berguniform.

Diese historischen Fakten griff der Bautzner Regisseurs Lutz Hillmann gleich zu Beginn des Stücks auf. In den folgen-

den Episoden lernen die Zuschauer wesentliche Stationen der Lebensläufe beider Wissenschaftler kennen, die unterschiedlicher nicht sein können. Die Spielfassung orientiert sich am Buch, aber auch ohne den Roman vorher gelesen zu haben, erschließt sich die Handlung vor allem dank der Schauspieler und der vielen überraschenden technischen Raffinessen, die sich Ausstatter Miroslaw Nowotny einfallen ließ. Ein Theatervergnügen der besonderen Art!

Für folgende Aufführungen gibt es noch Karten: 5. November in Döbeln, 22. Dezember und 8. Januar 2011 in Freiberg.

Einladung zum ersten Potluck-Brunch

Vom 29. bis 31. Oktober 2010 startet an der TU Bergakademie das Internationale Wochenende. Es dient vor allem dem gegenseitigen Kennenlernen von neuen ausländischen und deutschen Studierenden. In diesem Jahr möchte der Arbeitskreis Ausländische Studierende (AKA) gern auch die Freiburger Bevölkerung erstmals dazu einladen. Wer Studierende aus aller Welt kennenlernen möchte und dazu noch Lust auf Gespräche und internationale Küche hat, kann sich am „Potluck-Brunch“ beteiligen. Er findet am Sonntag, dem 31. Oktober ab 11 Uhr in der Neuen Mensa am Hornmühlenweg statt. „Zum Potluck, einer US-amerikanischen Tradition, bringen die Teilnehmer einfach eine Speise für andere mit. Das kann beispielsweise Kuchen, Salat, ein Auflauf oder auch eine Käseplatte sein“, erklärt Manuela Junghans von AKA.

Freiberger, die mitmachen möchten, melden sich bitte bis zum 29. Oktober bei akausland@stura.tu-freiberg.de und teilen mit, was Sie mitbringen werden.

Neu: Unibibliothek bietet Lesen bis Mitternacht

Die Freiburger Universitätsbibliothek „Georgius Agricola“ verlängert ab 1. November ihre Öffnungszeiten. Künftig können Studierende, Mitarbeiter der TU Bergakademie und Einwohner der Stadt sieben Tage die Angebote der Bibliothek nutzen. Von Montag bis Freitag ist nun 7 bis 24 Uhr, am Wochenende von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Die neuen Zeiten gelten für die Vorlesungsperiode und den ersten Prüfungszeitraum. Die Benutzer können dabei 250.000 frei zugängliche gedruckte Bände nutzen und Bücher über das Selbstverbuchungsterminal ausleihen. Darüber hinaus haben sie Zugang zu elektronischen Angeboten wie Zeitschriften, E-Books und Datenbanken. Das gesamte Dienstleistungsspektrum der Bibliothek kann jedoch nur an den Wochentagen von 7 Uhr (Ausleihe) bzw. 9 Uhr (Auskunft) bis 21 Uhr sowie am Sonnabend von 10 bis 18 Uhr genutzt werden.

8. Fest der Kulturen

am Sonnabend, 6. November in der Alten Mensa

Zum achten Fest der Kulturen lädt der Arbeitskreis „Eine Welt und Integration“ am 6. November in die Alten Mensa ein. Ab 15 Uhr gibt es dort ein buntes Programm mit Schauspiel, Tanz und Gesang u. a. aus Russland, Vietnam, der Mongolei und Deutschland. Dabei wird auch wieder eine Vielfalt an bunten, kulinarischen Köstlichkeiten, gesponsert von Restaurants mit internationaler Küche aus Freiberg sowie Privatpersonen, präsentiert. Als besonderer Höhepunkt lädt Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm Bürger mit oder ohne Migrationshintergrund ein, um mit ihm Fragen zur Integration und Welttoffenheit in lockerer Atmosphäre bei Kaffee und Kuchen zu besprechen. Für kleine Besucher wird bis 18 Uhr ein Kinderprogramm geboten. Danach haben die Großen Gelegenheit, bei mitreißenden Rhythmen aus Afrika und

vom Balkan im Füllort der Alten Mensa das Fest ausklingen zu lassen.

Die Vorbereitung des Festes wird vom Arbeitskreis „Eine Welt und Integration“ getragen, der aus einer Vielzahl von Freiburger Vereinen besteht, darunter der Arbeitskreis Ausländische Studierende der Bergakademie Freiberg, der Arbeitskreis Ausländer und Asyl Freiberg e. V., das Pi-Haus sowie das interkulturelle Café InCa. Wie im letzten Jahr wird auch diesmal Dank eines lokalen Reiseunternehmens wieder ein Bustransport vom Asylbewerberheim Mobendorf zum Fest organisiert. Darüber hinaus sind kulinarischen Beiträge wie Kuchen und Salate von Gästen und Interessenten herzlich willkommen.

Für weitere Informationen steht der Freiburger Agenda e. V. gerne zur Verfügung (Tel. 202 332).



Bibliothek macht neugierig

Zum Tag der offenen Tür in der Stadtbibliothek am vergangenen Sonnabend kamen zahlreiche Interessierte. Bücherflohmarkt und Lesecafé waren dabei sehr gefragt. Viele Neuanmeldungen machten den Tag zu einem Erfolg. Foto: Astrid Matthes

Landtagsabgeordneten Löcher in den Bauch gefragt

Vertreter des Kipa besuchen sächsischen Landtag

(FS). Warum werden Politiker berühmt? Und wie viel verdient eigentlich ein Landtagsabgeordneter? Ganz unterschiedlich waren die Fragen der Vertreter des Kinder- und Jugendparlamentes an MdL Prof. Dr. Martin Gillo. Im Rahmen eines Ausfluges des Freiburger Kinder- und Jugendparlamentes (Kipa) nach Dresden in den Herbstferien stand dieser den jungen Stadträten Rede und Antwort.

Nach einer Führung durch den sächsischen Landtag durften die Kinder im Plenarsaal Platz nehmen, um dann den Landtagsabgeordneten mit Fragen zu löchern. Ziel war es, die Arbeit des Kinder- und Jugendparlamentes mit der im Landtag zu vergleichen. Einige Gemeinsamkeiten konnten die Kinder feststellen, denn viele der Arbeitsabläufe konnten sie schon aus ihrer eigenen Arbeit als Vertreter der Freiburger Kinder und Jugendlichen. Größter Unterschied, der mit großen Staunen erkannt wurde - eine Plenarsitzung dauert durchschnittlich zehn Stunden, eine Sitzung des Kipa dagegen nur zwei!

„Politik zum Anfassen“ hätte das Motto dieses Vormittags sein können, denn natürlich durften die Kinder auf dem Stuhl des Landtagspräsidenten Platz nehmen, das Rednerpult hoch- und runterfahren und für wenige Minuten den Platz des Ministerpräsidenten Stanislaw Tillich einnehmen. Beim anschließenden Spaziergang durch die Dresdner Altstadt konnten sich die „neuen“ und die „alten“ Kipa-Vertreter näher kennen lernen, immerhin werden sie die nächsten zwei Jahre zusammen arbeiten.

Ihr erstes Arbeitstreffen haben die neuen Vertreter schon Ende September besucht. Sie wissen nun, wie die Arbeit im Kinderparlament aussieht, was ihre Aufgaben und wer ihre Mitstreiter sind.

Nach den Herbstferien stürzen sich die Kinderparlamentarier wieder voll auf ihre Arbeit. AG-Treffen, die Aktion Mülldetektive, die Arbeit im eigenen Büro und die Vorbereitung der 29. Sitzung im Januar stehen auf dem Plan.

Ideen für 2011 für gesucht

Förderprogramm STÄRKEN vor Ort fortgeführt

VOR ORT

STÄRKEN


Das ESF-Programm des Bundesfamilienministeriums STÄRKEN vor Ort wird auch im kommenden Jahr in Freiberg fortgeführt. Es dient der sozialen, schulischen und beruflichen Integration von Jugendlichen sowie dem beruflichen Einstieg bzw. Wiedereinstieg von Frauen. Für 2011 sind neue Förder Schwerpunkte sowie Projektideen gesucht. Derzeit laufen in Freiberg bei verschiedenen Vereinen und in Einrichtungen 14 Projekte, die der Verbesserung der Ausbildungschancen sowie Erhöhung der Sozial- und Berufskompetenzen von Jugendlichen dienen, wie auch der Stärkung der Berufs- und Lebenskompetenz von Frauen, der Erhöhung der Erziehungskompetenz von Müttern und Vätern sowie der Verbesserung der Vereinbarkeit von

Familie und Beruf und der Stärkung eines stadtweiten Trägernetzwerkes mit Angeboten zur sozialen Integration.

Erfahrungen und Vorschläge zur Umsetzung der Ziele sowie Projektideen für 2011 können bis 30. November gern bei der Lokalen Koordinierungsstelle unter Tel. 273 330 oder Soziales_Gleichstellungsbeauftragte@Freiberg.de eingebracht werden. Für Projekte stehen im Förderjahr jeweils bis zu 10.000 Euro zur Verfügung, Eigenmittel sind nicht erforderlich.

Katrin Pilz

Lokale Koordinierungsstelle

Gefördert von:  Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

 ESF
Europäischer Sozialfonds
für Deutschland

 EUROPÄISCHE UNION

Stellenausschreibung

Im Amt für Bildung, Jugend und Sport sind in nächster Zeit Stellen als

Hauswart/in

zu besetzen.

Arbeitsschwerpunkte sind die typischen Hausmeistertätigkeiten in modernen, mit umfangreicher Haustechnik ausgerüsteten Schulen, Kindereinrichtungen und Sportstätten der Stadt Freiberg und den dazu gehörigen Außenbereichen. Unsere Hauswarte sind als Team organisiert. Dabei erfolgt in der Regel eine individuelle Zuordnung von Einzelobjekten oder Objektgruppen.

Wir suchen Persönlichkeiten, die aufgrund ihrer einschlägigen Berufsausbildung, ihrer Erfahrungen sowie ihrer psychischen und physischen Belastbarkeit in der Lage sind, die o. a. Aufgaben zu erfüllen und die haustechnischen Einrichtungen sowie die übliche Kleintechnik im Außenbereich zu bedienen. Selbständiges, umsichtiges Arbeiten und ein sachbezogener, kommunikativer Umgang mit den Nutzern unserer Einrichtungen sollten für Sie selbstverständlich sein.

Die Stellen sind mit einer Arbeitszeit von durchschnittlich 40 Stunden je Woche angelegt. Bei der Verteilung der Arbeitszeit auf alle Wochentage erwarten wir Flexibilität. In einigen Einrichtungen ist der Einsatz in einem Schichtsystem mit regelmäßigem Wochenenddienst organisiert. Der Einsatz erfolgt im gesamten Stadtgebiet Freiberg, so dass die Pkw-Fahrerlaubnis erforderlich ist.

Die Arbeitsbedingungen und die Entlohnung sind im Tarifvertrag des öffentlichen Dienstes geregelt.

In unseren Einrichtungen werden Kinder und Jugendliche betreut. Daher ist die Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses ohne Einträge Voraussetzung für die Begründung des Arbeitsverhältnisses.

Bitte richten Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung zusammen mit den üblichen Unterlagen bis zum **19.11.2010** an die

Stadtverwaltung Freiberg
Hauptamt/Personalwesen
Obermarkt 24 in 09599 Freiberg.

Impressum

Herausgeber: Universitätsstadt Freiberg
Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm
Obermarkt 24, 09599 Freiberg
Redaktion: Katharina Wegelt,
Pressesprecherin der Stadt Freiberg,
E-Mail: pressestelle@freiberg.de
Amtlicher Teil: Regina Helbig,
Pressestelle der Stadt Freiberg,
E-Mail: Regina_Helbig@freiberg.de
Die in Beiträgen von Vereinen und Verbänden geäußerten Meinungen müssen nicht die Meinung der Redaktion widerspiegeln.

Satz: satzpunkt Hönig,
Nonnengasse 31a, 09599 Freiberg
Druck: Chemnitzer Verlag und Druck GmbH & Co. KG, Brückenstraße 15, 09111 Chemnitz
Vertrieb: VDL Sachsen Holding GmbH & Co. KG, Winkelhofer Str. 20, 09116 Chemnitz
Auflagenhöhe des Amtsblattes: 25.000
Erscheinungsweise: 14-täglich mittwochs, in der Regel eine Woche vor und eine Woche nach der Stadtratssitzung, kostenlose Zustellung an alle Haushalte der Stadt Freiberg und der Stadtteile. Alle Rechte beim Herausgeber.